



Liebe Weimarer Netzwerkpartner*innen und interessierte Kolleg*innen,

Herzlich Willkommen zur Septemбераusgabe des Weimarer Infobriefs Frühe Hilfen und Kinderschutz. Sie haben selbst Veranstaltungshinweise oder Neuigkeiten zu Ihren Angeboten, dann senden Sie Ihre Informationen an: fruehehilfen@stadtweimar.de

INHALT

- Aktuelles aus dem Netzwerk
- Vorgestellt
- Veranstaltungen und Fortbildungen
- Materialien, bundesweite Informationen

AKTUELLES AUS DEM NETZWERK

- **Für das Kind den bestmöglichen Weg aus der Krise finden - Mitteilungsbogen von gewichtigen Anhaltspunkten für eine Kindeswohlgefährdung**

Die Entwicklungen der letzten Jahre zeigen, dass Betroffene, Angehörige, Fachkräfte frühzeitiger, gerade auch im jungen Alter der Kinder genauer hinschauen, wenn das Kindeswohl gefährdet ist. Ohne die Zusammenarbeit mit einer Reihe von Fachkräften käme ein Hilfeprozess nicht in Gang. Im Jahr 2018 hat der Allgemeine Soziale Dienst des Amtes für Familie und Soziales Weimar in 100 Fällen Anhaltspunkte des Wohls eines Kindes oder Jugendlichen gemäß § 8a SGB VIII geprüft (Rückgang im Vergleich zu 2017: 130). In 46% der Fälle waren Kinder unter 7 Jahre betroffen.

Wichtig ist, dass wertschätzend, möglichst mit den Eltern und Kindern / Jugendlichen geschaut wird, wie die Krise gemeinsam zu überwinden ist. Hier können Ärzte, Erzieher, Pädagogen, Lehrer frühzeitig sich mit einer insoweit erfahrenen Fachkraft beraten, die Gefährdungssituation für das Kind und die Familie einschätzen und die nächsten Schritte abstimmen.

Wenn sich im Verlauf dieser Beratung der Verdacht einer Kindeswohlgefährdung erhärtet und diese nur mit Unterstützung des Jugendamtes behoben werden kann, erfolgt eine Mitteilung an den Allgemeinen Sozialen Dienst des Amtes für Familie und Soziales (Alle wichtigen Informationen finden Sie im "[Mitteilungsbogen bei vermuteter Kindeswohlgefährdung](#)"). Die Sozialarbeiter sind häufig im Außendienst oder in Beratungen, daher nutzen Sie für einen zuverlässigen Kontakt und Rücksprachemöglichkeit folgende e-mail Adresse: kinderschutz@stadtweimar.de

Im vergangenen Jahr veröffentlichte das Amt für Familie und Soziales die Broschüre „WAHRNEHMEN – VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN – HANDELN: Handlungsempfehlungen zur Früherkennung von Kindeswohlgefährdung“. Die Arbeitsmaterialien stehen Ihnen als Download auf der [Homepage der Stadt Weimar](#) zur Verfügung. Bei Fragen wenden Sie sich an Mandy Leube, Koordinatorin Frühe Hilfen und Kinderschutz, e-mail: mandy.leube@stadtweimar.de; Tel. 03643/762 886.

- **Sozialmedizinische Sprechstunde in der Grundschule „Albert Schweitzer“**

Bereits seit mehr als zwei Jahren wird in der Albert-Schweitzer-Schule eine Sozialmedizinische Sprechstunde vom Kinder- und Jugendärztlichen Dienst des Gesundheitsamtes angeboten. Jede zweite Woche ist diese Sprechstunde für die Kinder und deren Eltern während der Unterrichtszeit frei nutzbar und wird sehr gerne angenommen. Hierbei wird eng mit den LehrerInnen der Schule, dem Sozialarbeiter und der Schulpsychologin zusammen gearbeitet.

Im Rahmen der Prävention wird den SchülerInnen ein gesundes Frühstück angeboten und gleichzeitig erfolgt eine Erhebung der Bedarfslage gesundheitlicher Probleme und Risiken, der Austausch und die Mitwirkung im schulischen und regionalen Netzwerk und die Förderung von Elterninitiativen. Weitere Informationen: Frau Dr. Graziano, Kinder- und Jugendärztlicher Dienst, Tel. 03643/762758



VORGESTELLT

▪ **Selbsthilfegruppe „Depressionen“**

Mit Unterstützung der Selbsthilfekontaktstelle wird eine Neugründung einer Selbsthilfegruppe für Menschen mit Depressionen angestrebt. Die wiederkehrenden Anfragen zu diesem Thema deuten auf die Bedürfnislage hin, neben der Hilfe in professionellen Versorgungsstrukturen, im Austausch mit ähnlich Betroffenen Unterstützung zu finden. Im September wird es ein erstes Treffen geben. Interessierte können sich in der Selbsthilfekontaktstelle Tel. 03643/762753, E-Mail: selbsthilfe@stadtweimar.de melden.

▪ **„Väter in Verantwortung“ nächster Vätertreff 24.09. um 19.00 Uhr im SOS Familienzentrum**

Seit Anfang des Jahres begleitet Carsten Vonnoh als freier Berater, Väter in Krisen und Trennung. Das Familienzentrum, SOS-Kinderdorf e.V. hat seine Initiative für Väter in seinen Angebotskatalog aufgenommen. Ziel der Väter-Treffen ist es, sich über die Herausforderungen beim Vatersein auszutauschen, Klarheit über Rolle und Haltung zu bekommen, voneinander zu lernen. Das Treffen findet jeden letzten Dienstag im Monat, 19 Uhr statt und ist kostenfrei. Für weitere Informationen zur Beratung oder auch Durchführung von Veranstaltungen, Seminaren in Kindertageseinrichtungen können Sie sich direkt an Carsten Vonnoh wenden: Väter in Verantwortung, Systemische Beratung & Coaching für Männer, M: 0174-3137797 Internet: www.vaterverantwortung.de, [Veranstaltungsplakat download](#)

▪ **Freizeitraum für Alleinerziehende und Kinder, jeden Sonntag von 14.30 bis 17.00 Uhr im Frauenzentrum, Schopenhauer Str. 21 in Weimar**

Frei Zeit Raum ist eine Veranstaltungsreihe die eine Hilfestellung, Entlastung, Sammelstelle und Ankerpunkt für Alleinerziehende und Familien darstellen soll. Es geht darum die Lebenssituation und das Selbstvertrauen zu stärken und sich zu solidarisieren um die Herausforderungen des Alltags zu bewältigen und die Lebensqualität zu stärken. Die Erwachsenen erhalten Input währenddessen die Kinder von Erzieherinnen betreut werden. [Nähere Informationen](#)

▪ **Praxismaterial zur Sexuaufklärung: Kindergartenbox Entdecken, schauen, fühlen!**

Die Kindergartenbox "Entdecken, schauen, fühlen!" ist ein Medienpaket zur Sexualerziehung für Kinder im Vorschulalter und unterstützt Multiplikatorinnen und Multiplikatoren bei der Vermittlung von Themen der Sexualerziehung. Die Kindergartenbox ist nur für Kindertageseinrichtungen, Träger, Kommunen o.ä. bestellbar. Enthalten sind: Puppen Lutz und Linda, Bilderbuch Mama... [mehr Informationen](#)

Beratung zum Einsatz des Praxismaterials und Ausleihe über Bettina Pfers-Helbing, Fachberaterin Kita/Tagespflege Tel. 03643 / 762947; e-mail: bettina.pfers-helbing@stadtweimar.de

▪ **Weimarer Checkliste Schwangerschaft und Geburt - [Neuaufgabe](#)**

Rund um Schwangerschaft und Geburt stehen einige organisatorische Fragen und Behördengänge an. Unsere Checkliste hilft dabei, den Überblick zu bewahren. Gleichfalls finden werdende Eltern hier einen Überblick und Kontakte zu Hebammen, Freizeit- und Beratungsangebote u.a. wichtige Adressen. Der Informationsflyer hat sich im Mutterpass über die Gynäkologen, das Klinikum und die Beratungsstellen in den vergangenen Jahren etabliert. Bestellung über: M. Leube, e-mail: fruehehilfen@stadtweimar.de

VERANSTALTUNGEN UND FORTBILDUNGEN

▪ **Themenabend „Aufwachsen in der Medienwelt: schon Babys und Kleinkinder sind voll dabei?!“ am 12. 09., 17.00 Uhr in der Notenbank Weimar – **noch Plätze frei****

Wir möchten interessierte Eltern sowie Fachleute herzlich einladen zum Themenabend "Aufwachsen in der Medienwelt" mit Dirk Rühling, Kinder- und Jugendarzt in Weimar und Verena Sonntag, Medienpädagogin Projekt "Medienwelten in der Familie". [Weitere Informationen](#) und Anmeldung e-mail: fruehehilfen@stadtweimar.de oder Tel. 03643/762886



- **Interdisziplinäre Kollegiale Fallberatung bei vermuteter Kindeswohlgefährdung**

Termine:

Do., 26. September 2019 von 16.00 Uhr bis 18.30 Uhr, Weitere Informationen und [Anmeldung](#)
Mi. 4. Dezember 2019 von 16.00 Uhr bis 18.30 Uhr, Einladung folgt

- **Fortbildung Schwieriges zur Sprache bringen - Gespräche mit Kindern und Eltern im Kinderschutz vom 29. bis 30.10. in Weimar**

Referentin: Susanne Borris, Dipl. Päd., Supervisorin, Kita-Fachberaterin

In unseren Arbeitsfeldern begegnen uns Kinder, die uns mit ihrem Verhalten und Äußerungen in Sorge versetzen. Kinder, deren Bedürfnisse nicht ausreichend befriedigt wurden, denen Gewalt angetan wurde oder die aus anderen Gründen in ihrer Familie leiden, befinden sich in einer schwierigen Situation. Sie benötigen einfühlsame Erwachsene, die ihnen zuhören und ihre Fragen beantworten, bei denen sie Trost und Verständnis finden und die dazu beitragen, ihre Lage zu verbessern. Dazu braucht es in der Regel den Dialog mit den Eltern.

Bei vermuteter Kindeswohlgefährdung Elterngespräche zu führen, ist für alle Beteiligten eine besondere Herausforderung. Themen wie Vernachlässigung von oder Gewalt an Kindern lösen vielfältige Gefühle und Reaktionen aus: bspw. Scham und Leugnung bei den Eltern, Unverständnis, Wut und Hilflosigkeit bei Fachkräften. Dennoch müssen diese Gespräche geführt werden: um Eltern die Gefährdung des Kindes zu verdeutlichen und um sie für die Inanspruchnahme von Hilfen zu motivieren. [Einladung und Anmeldung](#)

- **Fachtagung „Traumatisierte Kinder in der Jugendhilfe“ mit Prof. Dr. Lutz Besser am 25.11.2019 in Weimar**

Anlässlich seines 25 jährigen Jubiläums laden die Kolleginnen des Kinder- und Jugendschutzdienstes Känguru interessierte Fachkräfte zur Fachtagung ein. Der Fachtag findet im Jugend- und Kulturzentrum mon ami Weimar statt. Weitere Informationen und die Anmeldung finden Sie in der [Einladung](#).

MATERIALIEN, BUNDESWEITE INFORMATIONEN

- **Verbesserungen beim Kinderzuschlag und für Bildung und Teilhabe: Seit dem 1. Juli profitieren Familien mit kleinen Einkommen vom Starke-Familien-Gesetz.**

Mit dem verbesserten Kinderzuschlag (KiZ), dem Zuschlag zum Kindergeld, ist die erste Stufe des Starke-Familien-Gesetzes in Kraft getreten. Zusammen mit den Verbesserungen bei den Leistungen für Bildung und Teilhabe ist es das Ziel, Familien mit kleinen und zum Teil auch mittleren Einkommen wirksamer vor Armut zu schützen und das Existenzminimum jedes Kindes zu sichern.

Zusätzlich werden mit dem Gute-KiTa-Gesetz ab dem 1. August 2019 alle Eltern, die Kinderzuschlag, Wohngeld oder Leistungen nach dem SGB II bekommen, von KiTa-Gebühren befreit.

[Pressemeldung zum Starke-Familien-Gesetz.](#)

Alle Familienleistungen auf einen Blick finden Sie im neuen „[Checkheft](#)“ unter [Merkblatt Kinderzuschlag](#) mit den Verbesserungen ab 1.07.2019

- **Elterngeld kann jetzt in Thüringen digital beantragt werden**

Bundesfamilienministerin Dr. Franziska Giffey: „Gerade in der so wichtigen Phase rund um die Geburt eines Kindes sollen Mütter und Väter sich so wenig wie möglich mit komplizierten Anträgen und bürokratischen Fragen auseinandersetzen müssen.“ Die Internetplattform www.elterngeld-digital.de unterstützt Eltern beim Ausfüllen des Antragsformulars. Noch muss der Antrag am Ende ausgedruckt und unterschrieben an die zuständige Elterngeldstelle gesendet werden. Bereits in diesem Jahr soll es auch möglich sein, die Daten direkt online an die zuständige Elternstelle zu übertragen und damit einen ersten Schritt zur papierlosen Antragsstellung zu gehen.



- **»Durchblick Jugendgewalt« - Erweiterung zum Materialordner »Durchblick. Informationen zum Jugendschutz«**

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz und die Arbeitsstelle Kinder- und Jugendkriminalitätsprävention am Deutschen Jugendinstitut haben in einer neuen Broschüre den Blick auf die Entwicklung von Jugendgewalt gerichtet und beleuchten, neben den zentralen Erklärungszusammenhängen, die zur Verfügung stehenden Präventions- und Interventionsstrategien. Die Ausführungen eröffnen einen Einblick in ausgewählte zentrale Themenstellungen der Diskussion um Jugend und Gewalt von der Phänomenologie bis hin zur Gewaltprävention. Weitere Informationen [hier](#)

- **Kinderarmut: Paritätische Studie belegt wachsende soziale Ungleichheit in Deutschland**

Eine wachsende soziale Kluft zwischen armen und reichen Familien belegt eine neue Studie der Forschungsstelle des Paritätischen Gesamtverbands, für die aktuelle amtliche Daten ausgewertet wurden. Der Verband geht darin der Frage nach, wie viel Geld Familien mit Kindern zur Verfügung haben und was sie für die physischen und für soziale Grundbedarfe der Teilhabe der Kinder ausgeben.

Im Zehn-Jahres-Vergleich ging die ohnehin breite Schere zwischen den Haushaltseinkommen der ärmsten und der reichsten Familien weiter auseinander, so der Befund. Während der Konsum im Durchschnitt moderat und beim obersten Zehntel spürbar zugenommen hat, mussten sich die ärmeren Kinder über die Jahre weiter einschränken: Arme Familien hatten real weniger Geld als noch zehn Jahre zuvor zur Verfügung, um ihren Kindern mehr als das physisch Notwendige zu finanzieren. Während die durchschnittlichen Ausgaben für ein Kind bei rund 600 Euro liegen, konnten sich die ärmsten zehn Prozent der Paarhaushalte mit einem Kind nur 364 Euro für ihr Kind leisten.

[Expertise online](#): Verschlussene Türen. Eine Untersuchung zu Einkommensungleichheit und Teilhabe von Kindern und Jugendlichen.

- **Lotsendienste in Geburtskliniken – Frühe Hilfen aktuell, Ausgabe 2/2019**

98 % der Kinder in Deutschland kommen in Geburtskliniken zur Welt. Damit bieten die Kliniken gute Voraussetzungen, Frühe Hilfen auch den Familien bekannt zu machen, die nicht so einfach den Weg zu Unterstützungsangeboten finden. Die Versorgung von Familien mit psychosozialen Belastungen stellt das geburtshilfliche Personal u.a. aufgrund von Zeitmangel vor Herausforderungen. Das ZuFa-Monitoring – eine Studie des NZFH – zeigt, dass sich durch die Einrichtung von Lotsendiensten die Zufriedenheit der Mitarbeitenden und der Patientinnen in den Geburtskliniken verbessert. [Mehr Informationen](#)

- **Fünf Schritte für starke Kinder [missbrauch-verhindern.de](#) – Webseite der Kampagne von WEISSER Ring und Polizei**

Wenn es um die Sicherheit der Kleinsten geht, sind die Großen gefragt: Vor den meisten Gefahren und Risiken können sich Kinder nicht allein schützen. Sie brauchen die Hilfe ihrer erwachsenen Bezugspersonen, um auf möglichst viele Situationen im Leben vorbereitet zu sein. Wenn Kinder beispielsweise auf der Straße angesprochen werden, das erste Mal auf Klassenfahrt gehen oder schlicht ihren Schulweg immer öfter allein meistern wollen – sind viele Eltern besorgt. Dabei können sie ihre Kinder auf viele Situationen vorbereiten und ihnen Verhaltensregeln an die Hand geben. Die Polizei zeigt in fünf Schritten, wie Erwachsene diesen Aufgaben gerecht werden können. Wissen, Offenheit, Aufmerksamkeit, Vertrauen und Handeln sind fünf Schritte, um Kinder vor sexuellem Missbrauch und anderen Gefahren zu schützen.

Die Internetseite informiert über sexuelle Gewalt an Minderjährigen, über Anzeichen des Missbrauchs, über Täterstrategien und gibt vielfältige Hinweise über die Arbeit der Polizei von der Anzeigenerstattung bis zur Gerichtsverhandlung.

IMPRESSUM

Herausgeber: Koordinierungsstelle Frühe Hilfen und Kinderschutz der Stadt Weimar, Amt für Familie und Soziales, Schwanseestr.17, 99423 Weimar. Ihre Ansprechpartnerin: Mandy Leube, e-mail: fruehehilfen@stadtweimar.de, Tel. 03643 / 76 28 86

Den Infobrief Frühe Hilfen und Kinderschutz erhalten Sie, weil Sie in unserer Mailingliste eingetragen sind. Falls Sie keine weiteren Informationen wünschen, schreiben Sie uns eine kurze Nachricht.

